

Frau Bezirksverordnete
Dr. Claudia Rasch
Fraktion der SPD

über

Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin
Frau Röhrbein

über

Bezirksbürgermeister
Herrn Köhne

Kleine Anfrage KA - 0556/VII vom 08.04.2014

über

Windows XP in der Pankower Verwaltung

Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:

1. *Wie viele Installationen von Windows XP sind zurzeit bei dem Bezirk und seinen Einrichtungen im Betrieb? Wie viele davon sind direkt oder indirekt mit dem Internet verbunden?*

Es sind ca. 1800 PCs mit dem Betriebssystem Windows XP in Betrieb, wobei ca. 95 % aller PCs auch einen Zugang zum Internet haben.

2. *Wie viele Installationen von Office 2003 sind derzeit bei dem Bezirk oder seinen Einrichtungen im Betrieb? Wie viele davon sind direkt oder indirekt mit dem Internet verbunden oder kommen mit Dateien, die aus dem Internet stammen, in Kontakt?*

Es sind ca. 1800 PCs mit Office 2003 im Einsatz, wobei ca. 95 % aller PCs auch einen Zugang zum Internet haben.

3. *Wenn noch Installationen vorhanden in Betrieb sind:*
 - a) *Wird der Bezirk die genannten Installationen nach dem 08.04.2014 weiterbetrieben? Wenn ja, warum und wann ist eine Umstellung geplant?*
 - b) *Wie wird der Bezirk die genannten Installationen auf eine aktuelle Software migrieren? Welche Software jeweils wird die alten Installationen ersetzen?*

Welche Kosten und welcher Arbeitsaufwand (in Arbeitsstunden) werden hierfür voraussichtlich erforderlich sein und auf welchen Erwägungen beruht diese Erwartung?

- c) *Existiert eine zeitliche Planung für den Umstieg von Windows XP und Office 2003 auf andere Systeme? Wenn ja, wird um die Darstellung des Zeitplanes und seiner Rahmenbedingungen gebeten.*

Der Bezirk wird die PCs mit den genannten Konfigurationen weiter betreiben. Da unsere PCs sich in einem geschützten Firmennetz befinden, ist ein zeitweiliger Weiterbetrieb aus Sicherheitsgründen vertretbar. Dieses Firmennetz beinhaltet einen mehrstufigen Virenschutz, ein Firewall- und Proxysystem.

Die Umstellung auf Windows 7 und Office 2010 beginnt im 2. Quartal 2014. In der Berliner Verwaltung sind rund 32.000 PCs noch nicht auf Windows 7 umgestellt. Gründe dafür sind erhöhter Personalbedarf, Kosten und fehlende Freigaben von IT-Fachverfahren durch die verfahrensbetreibenden Senatsverwaltungen. Obwohl die Bezirke schon im Februar 2013 die Senatsverwaltungen um Mitteilung über die Lauffähigkeit ihrer Verfahren unter Windows 7 baten, haben wir bis heute noch nicht von allen Senatsverwaltungen eine entsprechende Antwort erhalten.

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Umgestellt auf Windows 7 und Office 2010 werden alle PCs ab dem Beschaffungsjahr 2009.

Für die PCs aus 2009 (302 PCs) werden benötigt:

- | | |
|---|------------|
| - Aufrüstung Arbeitsspeicher von 2 auf 4 GB RAM | ~ 6.500 € |
| - Update von Betriebssystem Win Vista auf Win 7 | ~ 44.400 € |
| - Update von Office Lizenzen 2003 auf Office 2010 | ~ 86.400 € |

Für die PCs aus 2010 (280 PCs) werden benötigt:

- | | |
|---|-----------|
| - Aufrüstung Arbeitsspeicher von 2 auf 4 GB RAM | ~ 5.100 € |
|---|-----------|

Die Lizenzen des Betriebssystems Windows 7 und Office 2010 wurden ab dem Beschaffungsjahr 2010 bereits beschafft.

Die noch vorhandenen PCs aus den Beschaffungsjahren 2006 bis 2008 (180 PCs) werden regulär ersatzbeschafft.

Für die Umstellung auf Windows 7 und Office 2010 ergibt sich ein Kostenaufwand für Hardware im Titel 51143 in Höhe von = 11.600 € und im Titel 54060 = 130.800 € für notwendige Softwarelizenzen.

Eine Angabe zum Zeitaufwand in Stunden könnte nur auf einer Schätzung beruhen, diese wäre aber nicht seriös, da wir noch keine Erfahrungen mit der Umstellung auf Windows 7 und Office 2010 haben und jeder PC aufgrund der Vielfalt an Fachanwendungen sich anders darstellt. Im Bezirk Pankow haben wir außer der Standardsoftware rund 100 verschiedene Fachanwendungen im Einsatz.

Erst im Herbst wird die Meldesoftware der Bürgerämter für die Umstellung auf Windows 7 freigegeben. Das ist ein repräsentativer Bereich. Danach

können wir einen groben Zeitplan entwickeln, dessen Einhaltung aber noch von vielen anderen Faktoren, wie sonstiger Arbeitsaufwand in der IT- Stelle, Umzüge, Krankheit von Mitarbeitern usw., abhängt.

4. *Wurde der Einsatz von OpenSource Software als Ersatz für die genannten Produkte in Betracht gezogen? Welche Gründe sprechen dafür, welche dagegen? Mit welchen Kosten wäre im Falle des Einsatzes von OpenSource Software zu rechnen? Es wird um die Übersendung der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung gebeten?*

Die Auswahl der eingesetzten Standardsoftware ist abhängig von den Systemanforderungen der im Bezirksamt betriebenen Fachverfahren, bei denen die Verfahrensverantwortung bei den Senatsverwaltungen bzw. den nachgeordneten Behörden liegt. Da die Einflussnahme der Bezirksverwaltungen auf die Definition der Systemanforderungen der Fachanwendungen sehr gering ist, wurde auch keine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zum Einsatz von Open-Source-Software vorgenommen.

Dr. Torsten Kühne
Bezirksstadtrat für Verbraucherschutz,
Kultur, Umwelt und Bürgerservice
für die Leiterin der Abteilung